

Flechsig, Karl-Heinz

## Die Kommission "Bildungsforschung mit der Dritten Welt"

Goldschmidt, Dietrich [Hrsg.]: *Die Dritte Welt als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung. Interdisziplinäre Studien über den Stand der Wissenschaft. Berichte, Besprechungen, Bibliographie.* Weinheim ; Basel : Beltz 1981, S. 289-291. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft ; 16)



Quellenangabe/ Reference:

Flechsig, Karl-Heinz: Die Kommission "Bildungsforschung mit der Dritten Welt" - In: Goldschmidt, Dietrich [Hrsg.]: *Die Dritte Welt als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung. Interdisziplinäre Studien über den Stand der Wissenschaft. Berichte, Besprechungen, Bibliographie.* Weinheim ; Basel : Beltz 1981, S. 289-291 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-231262 - DOI: 10.25656/01:23126

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-231262>

<https://doi.org/10.25656/01:23126>

in Kooperation mit / in cooperation with:

# BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.  
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

# Zeitschrift für Pädagogik

16. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

16. Beiheft

# Die Dritte Welt als Gegenstand erziehungs- wissenschaftlicher Forschung

Interdisziplinäre Studien über den Stand der Wissenschaft

Berichte, Besprechungen, Bibliographie

Herausgegeben von Dietrich Goldschmidt  
unter Mitwirkung von Henning Melber

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1981

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Die Dritte Welt als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung:**

interdisziplinäre Studien über d. Stand d. Wiss.;

Berichte; Besprechungen; Bibliographie /hrsg. von

Dietrich Goldschmidt. Unter Mitw. von Henning Melber. –

Weinheim; Basel : Beltz, 1981.

(Zeitschrift für Pädagogik ; Beih. 16)

ISBN 3-407-41116-2

NE: Goldschmidt, Dietrich [Hrsg.]; Melber,

Henning [Mitverf.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1981 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Gesamtherstellung: Beltz, Offsetdruck, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 411162

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers . . . . .	5
------------------------------------	---

## Einleitung

DIETRICH GOLDSCHMIDT

Ortsbestimmung und Aufgaben erziehungswissenschaftlicher Forschung über die Dritte Welt . . . . .	17
---	----

1. Die historische Situation der Bundesrepublik Deutschland in ihrer Beziehung zur Dritten Welt / 2. Bisherige Forschung in der Bundesrepublik Deutschland über Bildung und Erziehung in der Dritten Welt / 3. Grundsätze und Wirklichkeit der Bildungshilfe und Forschungsförderung seitens der Bundesrepublik Deutschland / 4. Wissenschaftliche Einsichten, politische Bedingungen und praktische Erfahrungen als Basis künftiger Forschung / 5. Die Aufgaben künftiger Forschung als Ertrag der Beiträge im vorliegenden Heft

## Teil I: Entwicklung und Bildung: Theorien, Analysen, Aporien

PATRICK V. DIAS

Erziehungswissenschaft, Bildungsförderung und Entwicklung in der Dritten Welt	33
---	----

1. Sozial-historische Gegebenheiten des Erziehungswesens / 2. Erziehungsförderung im Entwicklungsprozeß / 3. Erziehung, Modernisierung und Humankapitalbildung / 4. Erziehung – ein Entwicklungshindernis? / 5. Erziehungsprozeß und Erziehungswissenschaft / 6. Schlußbemerkung / Anhang: Systematische Bibliographie zu „Erziehung und Entwicklung bzw. Modernisierung“

ULLRICH LAASER

Bildung und Systemwandel in der Dritten Welt. Perspektiven einer entwicklungsbezogenen Bildungsforschung . . . . .	49
--	----

1. Theoretische und paradigmatische Perspektiven – 1.1. Strukturfunktionalismus – 1.2. Systemtheorie – 1.3. Verhaltenstheorie – 1.4. Konflikttheorie – 1.5. Dependenztheorie – 1.6. Theorie des interventionistischen Kapitalismus – 1.7. Paradigmenverbund / 2. Thematisches Spektrum – 2.1. Die ökonomische Dimension – 2.2. Die politikwissenschaftliche Dimension – 2.3. Die sozialpsychologische Dimension

ERNEST JOUHY

Die Dialektik von Herrschaft und Bildung in der Dritten Welt. Anmerkungen zu den Beiträgen von DIAS und LAASER . . . . .	67
--	----

Die Widersprüchlichkeit der Vermittlung herrschender Ideen: zum Verhältnis von Tradition zu Innovation – Zur Wechselwirkung von ökonomisch-sozialer Macht und daraus resultierender Ideen:

die Erziehungs- und Bildungstheorien – Entwicklung und Bildung: Strategien des Bildungstransfers und die Auswirkungen in Ländern der Dritten Welt – Zum Doppelcharakter von Machteliten in Ländern der Dritten Welt – Konsequenzen für Theorie und Praxis der Erziehung und Bildung im Weltmaßstab

FREYA DITTMANN-KOHLI

Die Bedeutung psychologischer Konzepte für Bildungsprogramme in der Dritten Welt . . . . . 77

1. Problemstellung und Erkenntnisinteresse / 2. Leistungsorientierung – 2.1. Relevanz des Konstrukts „Leistungsmotivation“ – 2.2. Kulturelle Varianten der Leistungsorientierung – 2.3. Die Indeterminiertheit des Konstrukts – 2.4. Interventionsprogramme / 3. Pro-soziale Orientierungen / 4. Intellektuelle Fähigkeiten – 4.1. Intelligenztestleistungen – 4.2. Kognitive Entwicklung – 4.3. Problemlösefähigkeit (Außerschulische Erwachsenenbildung – Schulische Interventionsplanung) / 5. Zur Problematik „wünschenswerter Persönlichkeitsmerkmale“

TRAUGOTT SCHÖFTHALER

Informelle Bildung . . . . . 97

1. Zum Begriff „informelle Bildung“ / 2. Genauere Bestimmung von informeller Bildung / 3. Frühere Ansätze zum Konzept der informellen Bildung / 4. Interdisziplinäre Konzepte zu Bedingungen und Prozessen informeller Bildung / 5. Heuristisches Schema zur Organisation von Bildungsprozessen / 6. Kultur- und Kognitionsforschung / 7. Ethnotheorie und deskriptive Ethnologie / 8. Modernisierungsforschung (Zur Genese von Leistungsmotivation – Zu „individueller Modernisierung“ – Psychoanalytisch orientierte Forschungen – Zum Zusammenhang von Kulturwandel und Feldabhängigkeit kognitiver Orientierung – Zur Rolle der Muttersprache und einer [fremden] Zivilisationssprache – Zur sozialen Bedeutung ethnischer Zugehörigkeit) / 9. Zur Erforschung informeller Bildungsprozesse (Institutionalisierungsformen von Bildung – Mythos und Magie im modernen Alltagsdenken – Fallstudien zur Rollendifferenzierung – Inhalts- und Sekundäranalysen von Akkulturationsberichten – Informationssammlung zu ethnisch-sprachlichen Konflikten – Umfrage zum Stand der Hintergrundinformationen von Bildungspolitikern)

DORIS ELBERS / HEINZ KULL

Bildungsreformen in den Ländern der Dritten Welt. Unter besonderer Berücksichtigung benachteiligter Bevölkerungsgruppen . . . . . 117

1. Vorbemerkungen / 2. Benachteiligungen im und durch das Bildungssystem / 3. Slum- und Squatterbevölkerung, der informelle ökonomische Sektor in den Städten der Dritten Welt / 4. Zusammenfassung, Schlußfolgerungen und offene Fragen

## **Teil II: Pädagogische Intervention durch Institutionen: Schule, tertiärer Bereich, Massenmedien**

VOLKER LENHART / HERMANN RÖHRS

Auf dem Weg zu einer Theorie der Schule in der Dritten Welt . . . . . 129

1. Schule und Entwicklung / 2. Zur Anwendbarkeit schultheoretischer Annahmen auf Gesellschaften der Dritten Welt / 3. Die Funktionen der Schule – 3.1. Die Qualifikationsfunktion – 3.2. Die Sozialisationsfunktion – 3.3. Die Allokationsfunktion / 4. Die Dimensionen der Schule – 4.1. Die strukturelle Dimension – 4.2. Die administrative Dimension

Curriculum und Entwicklung. Unter welchen Bedingungen ist eine gelingende internationale Zusammenarbeit zwischen Curriculumforschern in der Bundesrepublik und in der Dritten Welt denkbar? . . . . . 145

1. Curriculuminnovation in der Dritten Welt: Geschichte einer heimlichen internationalen Arbeitsteilung – 1.1. Der kulturpolitisch orientierte Revitalisierungsansatz und der bildungsökonomisch orientierte Ruralisierungsansatz – 1.2. Der wissenschaftspropädeutisch orientierte Sozialisationsansatz und der gemeinwesenpädagogisch orientierte Enkulturationsansatz – 1.3. Der sozio-ökonomisch orientierte Integrationsansatz und der polit-ökonomisch orientierte Mobilisierungsansatz – 1.4. Entwicklungslogik der Curriculuminnovation oder historische Dynamik? / 2. Curriculum und individuell-gesellschaftliche Entwicklung – 2.1. Gesellschaftliche Entwicklung – 2.2. Individuelle Kompetenzentwicklung und Identitätsbildung – 2.3. Curriculuminnovation und individuell-gesellschaftliche Entwicklung / 3. Merkmale einer ‚entwicklungsangemessenen‘ Curriculumarbeit / 4. Probleme und Perspektiven einer internationalen Curriculumforschung und -kooperation

Grundbildung in der Dritten Welt . . . . . 169

1. Das Schuldilemma in Entwicklungsländern / 2. Das Grundbildungskonzept / 3. Die Schule als Institution der Grundbildung / 4. Das außerschulische Bildungswesen / 5. Verbindungen schulischer und außerschulischer Ansätze / 6. Ansätze einer integrierten Grundbildung / 7. Aufgabenbereiche der Bildungsforschung

Methodik und Technologie des Unterrichts. Interventionsmöglichkeiten und Forschungsaufgaben . . . . . 187

1. Nutzung von Massenmedien für Unterrichtszwecke / 2. Nutzung von Lerngelegenheiten außerhalb des Klassenraums / 3. Nutzung mobiler Lerngelegenheiten / 4. Wechsel bzw. Veränderung der Unterrichtssprache / 5. Integration von Arbeit und Lernen / 6. Nutzung außerschulischer, in der Gemeinde angesiedelter Ressourcen, insbesondere Einbeziehung nicht-professioneller resource persons / 7. Alternative Lernformen innerhalb des Klassenraums

Das Prüfungs- und Berechtigungswesen in der Dritten Welt . . . . . 197

1. Traditionale Prüfungsverfahren / 2. Der Einfluß der christlichen Mission / 3. Staatliche Einflüsse und die Attraktivität von Zeugnissen / 4. Wirkungen / 5. Kritik / 6. Die gegenwärtige Lage / 7. Zusammenfassung

Aufgaben für Forschungen über das Berechtigungswesen. Ein Nachwort zum Aufsatz von M. OMOLEWA . . . . . 211

1. Zum Zusammenhang von Berechtigungswesen, Qualifikationen und Prüfungen / 2. Forschungsaufgaben

Lehrerrolle und Lehrerbildung in der Dritten Welt. Ihre Bedeutung für den Aufbau des Erziehungswesens in Afrika . . . . . 215

1. Entwicklungen in der Lehrerbildung / 2. Erziehung und Lehrer in der Gesellschaft – 2.1. Zum Verhältnis von Gesellschaft und Erziehungssystem – 2.2. Neue Aufgaben für die Lehrerschaft /

3. Curriculumentwicklung und Lehrerpersönlichkeit – 3.1. Curriculumentwicklung und -dissemination mit der Lehrerschaft – 3.2. Verfahren und Methoden von Unterricht – 3.3. Motivationsfunktion des Lehrers / 4. Ausbildungsphasen und -ebenen – 4.1. Berufsvorbereitende Lehrerbildung – 4.2. Berufsbegleitende Lehrerbildung / 5. Organisation und Verwaltung der Lehrerbildung – 5.1. Lehrerbildner – 5.2. Bildungsadministratoren – 5.3. Dezentralisation als Alternative? / 6. Ergebnisse und Forschungsschwerpunkte

MATTHIAS WESSELER

Der tertiäre Sektor des Bildungswesens in der Dritten Welt . . . . . 235

1. Schwierigkeiten des Zusammenhangs: Funktionen und Konzepte / 2. Aufgaben und Probleme: Zur Gesamtheit der Funktionen des tertiären Sektors in der Dritten Welt / 3. Ausbildungsfunktion und Arbeitsmarkt / 4. Hochschulen als koloniales Erbe / 5. Bedingungen alternativer Konzepte / 6. Aufgaben für die Forschung / Anhang: Überblick zur Literatur

JENS NAUMANN

Rundfunk und Fernsehen in Afrika und ihre Bedeutung für informelle Bildung . . . 251

1. Verbreitung von Rundfunk und Fernsehen in Afrika / 2. Wissenschaftliche Arbeiten über die Verbreitung und Wirkung von Radio und Fernsehen / 3. Bildungspolitische Prioritäten und Forschungsdesiderate

### **Teil III: Berichte, Besprechungen, Bibliographie**

#### **Berichte**

DIETER DANCKWORTT

Bildungshilfe der Bundesrepublik Deutschland. Organisation – Leistungen – Mängel in der Kommunikation mit der Wissenschaft . . . . . 265

WOLFGANG GMELIN

Internationale Einrichtungen zur Förderung von Forschung über das Bildungswesen der Entwicklungsländer . . . . . 271

T. NEVILLE POSTLETHWAITE

Zusammenarbeit von Industrie- und Entwicklungsländern. Am Beispiel der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) . . . 274

DIETER BERSTECHE / MICHEL DEBEAUVAIS

Das Internationale Institut für Bildungsplanung. Prioritäten in Forschung und Ausbildung . . . . . 278

JENS NAUMANN

Die Bildungspolitik der Weltbankgruppe. Von technokratischen Wachstumsprioritäten zur landbezogenen Volksbildung . . . . . 283

KARL-HEINZ FLECHSIG

Die Kommission „Bildungsforschung mit der Dritten Welt“ . . . . . 289



Bildungsforschung in Zusammenarbeit mit afrikanischen Erziehungswissenschaftlern. Bericht über die erste afrikanisch-deutsche Forschungskonferenz auf Mauritius, 18.–27. Februar 1980 . . . . . 291

**Besprechungen**

Bildungsförderung und wissenschaftlich-technische Kooperation (JENS NAUMANN – HEINZ-PETER GERHARDT) . . . . . 299

Entstehung und Entwicklung des Bildungswesens in ehemals deutschen Kolonien Afrikas (ULRICH BENDELE/HENNING MELBER – WOLFGANG SACHS) . . . . . 303

Beiträge zum Bildungswesen Tanzanias (ELISABETH GROHS/GERHARD GROHS) 310

Traditionelle Sozialisation und Erziehung (TRAUGOTT SCHÖFTHALER – DIETRICH GOLDSCHMIDT – HENNING MELBER) . . . . . 316

Kulturwandel und Erziehung in Afrika (CHRISTEL ADICK) . . . . . 324

Formale Bildung und Erziehung in sieben Ländern Afrikas (RENATE NESTVOGEL – FRIEDHELM STREIFFELER) . . . . . 329

**Bibliographie**

HENNING MELBER

Bibliographie deutschsprachiger Veröffentlichungen (1970–1980) zum Thema „Erziehung und Bildung in der Dritten Welt“ . . . . . 337

**Contents and Abstracts** . . . . . 374

**Verzeichnis der Mitarbeiter dieses Heftes** . . . . . 382

Im abschließenden Kap. 10 wird die Politik der Bank für die nächsten fünf Jahre umrissen. Die Geschäftstätigkeit im Bildungsbereich soll auf 7,8% des jährlichen Gesamtdarlehens-/Kreditvolumens gesteigert werden, wobei die Bank bei der Verfolgung ihrer Investitionsziele natürlich die differenzierten Erfordernisse der Kreditnehmer berücksichtigen muß (S. 87): (a) In den armen Entwicklungsländern wird die Bank vor allem kostengünstige Grundbildungsprogramme für Kinder und Erwachsene – besonders Mädchen und Frauen – fördern. Weiterhin sollen landwirtschaftlich orientierte Bildungsprogramme Priorität genießen, während eine Förderung der Sekundar- und Tertiärbildung nur in ausgesprochenen Engpaßbereichen erfolgen soll. (b) In den Entwicklungsländern der mittleren Einkommensgruppen wird einerseits die Weiterentwicklung der Sekundar- und Hochschulbildung, andererseits die Förderung von unterprivilegierten städtischen und ländlichen Gruppen im Mittelpunkt stehen. (c) In allen Ländern sollen Maßnahmen zur Steigerung der internen Effizienz des Bildungswesens und zur Verbesserung der Planungs- und Verwaltungskapazitäten betont werden.

Insgesamt gesehen, kann der Weltbankbericht nicht nur als eine lesbare und verständliche Selbstdarstellung und Absichtserklärung der Bank betrachtet werden, sondern auch als eine erste Einführung in die Probleme internationaler Bildungspolitik und externer Bildungshilfe (an dieser Stelle sei auch der ausführliche Anhang mit internationalen Bildungsstatistiken sowie einer Auflistung der Bildungsprojekte der Bank erwähnt). Es wäre wünschenswert, daß der Bericht – möglichst in einer deutschsprachigen Fassung – auch in der Bundesrepublik zur Kenntnis genommen wird, einmal um Urteile und Vorurteile über die Bankgruppe der historischen Entwicklung anzupassen, zum anderen um einen Bezugspunkt z. B. für die bundesdeutsche Debatte über wissenschafts- und bildungspolitische Aspekte der Entwicklungshilfe zu haben<sup>5</sup>.

KARL-HEINZ FLECHSIG

## Die Kommission „Bildungsforschung mit der Dritten Welt“

Die Kommission „Bildungsforschung mit der Dritten Welt“ ist im Juni 1978 durch Beschluß des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft gegründet worden. Bereits zwei Jahre vorher hatte sich anläßlich einer von der „Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung“ veranstalteten Tagung eine Gruppe von Bildungsforschern zusammengeschlossen, die an Projekten in Zusammenhang mit Ländern der Dritten

---

<sup>5</sup> Vgl. auch den Beitrag von J. NAUMANN/H.-P. GERHARD in diesem Heft sowie: Politikverflechtung und auswärtige Kulturpolitik. In: MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG, Projektgruppe Bildungsbericht (Hrsg.): Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. Daten und Analysen. Bd. 1. Reinbek 1980, S. 198–212.

Welt arbeiteten. Diese „Arbeitsgruppe Deutsche Erziehungswissenschaft und Internationale Bildungsförderung“ (ADEIB) hatte sich zum Ziel gesetzt, Pädagogen, Soziologen und Psychologen, aber auch Ethnologen, Ökonomen und Politologen zur Diskussion gemeinsamer Probleme der Bildungsforschung zusammenzuführen, sofern sie zu Ländern der Dritten Welt Bezug hatten.

Es ist nicht ohne Bedeutung für das Selbstverständnis der Kommission, daß der Anstoß zu einer weitergehenden Institutionalisierung von Kollegen aus Ländern der Dritten Welt kam. Als im Herbst 1977 mehrere Direktoren afrikanischer Curriculum-Zentren auf Einladung der DSE entsprechende Institutionen in der Bundesrepublik besuchten und dabei auch mit dem oben erwähnten Arbeitskreis zusammentrafen, fragten sie nachdrücklich nach dem Status dieser Gruppe. Im besonderen wollte sie wissen, ob es sich um Leute handelte, die einen Arbeitsplatz als Experte in einem Land der Dritten Welt suchten; um Leute, die über die Dritte Welt forschen, um im eigenen Land Karriere zu machen; um Anhängsel der großen Institutionen oder etwas anderes. Dieser Impuls löste im damaligen Arbeitskreis eine Diskussion über das eigene Selbstverständnis aus. So läßt sich sagen, daß das Gespräch mit Kollegen aus der Dritten Welt für Lernprozesse des Arbeitskreises mindestens soviel Bedeutung hatte wie für die Lernprozesse der Kollegen aus Afrika.

Das Wörtchen „mit“ im Namen der Kommission sollte die schon vor ihrer Gründung diskutierte Programmatik zum Ausdruck bringen: Prozesse wechselseitigen Lernens sollten im Mittelpunkt stehen – nicht der Kulturexport, nicht das zweckfreie Forschen über Bildungsprobleme in Ländern der Dritten Welt, auch nicht einseitige Bildungshilfe. – Der Beschluß, sich als Kommission der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zu konstituieren, war mit der Hoffnung verbunden, daß nicht nur diese übergeordnete Zielsetzung dort akzeptiert würde, sondern auch die interdisziplinäre Zusammensetzung des Kreises.

Die Gründungssitzung der „Kommission Bildungsforschung mit der Dritten Welt“ fand am 3. Oktober 1978 in Berlin-Tegel statt. KARL-HEINZ FLECHSIG wurde zum Vorsitzenden, PATRICK DIAS, DIETRICH GOLDSCHMIDT, VOLKER LENHART und CHRISTOPH WULF in den Arbeitsausschuß gewählt. Die offizielle Zielsetzung der Kommission wurde auf folgende Punkte gebracht: (a) Erfahrungsaustausch über Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Bildungsforschung, an denen die Mitglieder beteiligt sind oder waren; (b) Erstellung von Grundsatzpapieren (Memos) und die Erarbeitung theoretisch-forschungsstrategischer Positionen, die in geeignete Kontexte der Bundesrepublik und der Dritten Welt sowie in internationale Organisationen einzubringen und dort zu erörtern sind; (c) Förderung von Projekten der Bildungsforschung mit der Dritten Welt durch enge Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen der Bildungs- und Wissenschaftshilfe; (d) Planung, Durchführung und Evaluierung von Gemeinschaftsprojekten mit Kolleginnen und Kollegen aus Ländern der Dritten Welt; (e) Bemühen um die Erhaltung und den Ausbau der finanziellen Unterstützung solcher Projekte.

Aus der bisherigen Arbeit der Kommission verdienen vor allem die folgenden Aktivitäten Erwähnung: (1) Die Herausgabe des vorliegenden Beihefts der „Zeitschrift für Pädagogik“, das einem breiteren Kreis von Erziehungswissenschaftlern und Bildungsforschern das Feld der Bildungsforschung in bezug auf Probleme von Bildungssystemen in der Dritten Welt in strukturierter und überblickhafter Weise vorstellen soll. An diesem Heft haben überwiegend Mitglieder der Kommission mitgearbeitet. (2) Diskussion der Jahresprogramme der Abteilung Erziehung und Wissenschaft der „Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung“. Dabei werden Möglichkeiten der Mitarbeit einzelner Mitglieder der Kommission ebenso besprochen wie Sachfragen und Hinweise auf Personen außerhalb der Kommission, die in die Arbeit einbezogen werden könnten. (3) Mitherausgabe der im „Institut für Wissenschaftliche Zusammenarbeit“ in Tübingen erscheinenden Schriftenreihen *Education* und *Educación*. Diese etwa zweimal pro Jahr in englischer bzw. spani-

scher Sprache erscheinenden Hefte enthalten Übersetzungen von erziehungswissenschaftlichen bzw. erziehungswissenschaftlich relevanten Veröffentlichungen aus der Bundesrepublik. Sie sollen vor allem Pädagogen in Ländern der Dritten Welt über den Stand der Pädagogik in der Bundesrepublik informieren. (4) Anregung und Koordination von Forschungsprojekten, die gemeinsam von Bildungsforschern aus Ländern Afrikas und aus der Bundesrepublik durchgeführt werden. Zu diesem Zweck fand vom 18.–28. Februar 1980 in Mauritius eine Arbeitskonferenz statt, an der 15 Mitglieder unserer Kommission und 20 Bildungsforscher aus Afrika teilnahmen (dazu sei auf den anschließenden Bericht im vorliegenden Heft verwiesen).

Blickt man auf die Kommissionsarbeit der letzten 18 Monate zurück, so läßt sich feststellen, daß ein sehr breites Aufgabengebiet der Bearbeitung harrt. Neben den bereits erwähnten Bereichen der Publikation und der Forschungsk Kooperation steht beispielsweise die Diskussion von neu entstehenden Studiengängen an, in denen Studenten auf Tätigkeiten vorbereitet werden, die im Zusammenhang mit Bildungsproblemen in der Dritten Welt stehen. Es erscheint daher erforderlich, weitere Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit in der Kommission zu gewinnen, um dieses breite Spektrum von laufenden und noch anstehenden Aktivitäten abzudecken.

DIETRICH GOLDSCHMIDT / VOLKER LENHART

## Bildungsforschung in Zusammenarbeit mit afrikanischen Erziehungswissenschaftlern

*Bericht über die erste afrikanisch-deutsche Forschungskonferenz auf Mauritius, 18.–27. Februar 1980*

Die bisherige Arbeit der „Kommission Bildungsforschung mit der Dritten Welt“ (BDW) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ist aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte dreifach gekennzeichnet: (1) Die Aktivitäten rühren aus Verbindungen mit der Abteilung Bildung und Wissenschaft der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) her. (2) Geographisch wird die Kooperation mit afrikanischen Ländern verwirklicht. (3) Der vorrangige Partner ist dabei die *African Curriculum Organization* (ACO). Die drei Faktoren legten der BDW von vornherein eine wesentlich pragmatische, unmittelbar praxis- und problemorientierte Vorgehensweise nahe. Dagegen trat angesichts des Problemdrucks aktueller Aufgaben der Zusammenarbeit und entsprechender Anforderungen seitens der Partner die entwicklungspolitische und -pädagogische Grundsatzdiskussion zunächst in den Hintergrund<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Dies erkennend, hat die Kommission die Grundsatzdebatte auf ihrer Tagung in Berlin im Herbst 1980 geführt.